



Antrag

der Abgeordneten **Sabine Gross, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Ruth Müller, Florian von Brunn, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Vollsperrung der Bahnstrecke zwischen Pegnitz und Hersbruck

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr über die Sperrung der Bahnstrecke zwischen Pegnitz und Hersbruck (rechts der Pegnitz) sowie sich daraus ergebende Perspektiven zu berichten.

Dabei sollen insbesondere die folgenden Punkte beleuchtet werden:

- Welche Maßnahmen wurden ergriffen, seitdem die Sperrung und deren voraussichtliche Dauer bekanntgegeben wurden?
- Schienenersatzverkehr (u. a. Information der Reisenden, Zuverlässigkeit und Kapazitäten)
- Plan für die Reparatur der maroden Brückenbauwerke sowie die Sanierung der Strecke (kurzfristig sowie langfristig, Zeit- und Finanzierungsplan)
- Welcher Plan bzw. welche Perspektiven bestehen bezüglich der in diesem Zusammenhang diskutierten und seit Langem geforderten Elektrifizierung der Bahnstrecke sowie darüber hinaus der gesamten Franken-Sachsen-Magistrale (u. a. Möglichkeiten für eine zeitnahe Realisierung, Zeitplan, Finanzierung, Beitrag des Freistaates)?

Begründung:

Aufgrund maroder Brücken wurde die Bahnstrecke zwischen Pegnitz und Hersbruck (rechts der Pegnitz) am 19. September 2025 vollständig gesperrt. Die Ankündigung der Sperrung, die Tausende Fahrgäste betrifft, erfolgte nicht einmal zwölf Stunden zuvor. Bereits am 1. September 2025 war die betreffende Strecke für den Güterverkehr gesperrt worden. Der desolate Zustand der Strecke ist bereits seit Jahren bekannt. Der etwa zehn Jahre alte Plan zur Sanierung der Bahnstrecke wurde bislang nur zu einem sehr kleinen Teil umgesetzt, da finanzielle Mittel nicht ausreichend zur Verfügung gestellt wurden.

Der Fall ist ein weiteres Beispiel für die jahrelange Unterfinanzierung der Bahn und der Schieneninfrastruktur in Deutschland und deren konkrete Auswirkungen, die wir inzwischen durch Sperrungen, Langsamfahrstellen, miserable Pünktlichkeitswerte und leider auch schwerwiegende Unfälle erleben. Es ist begrüßenswert, dass diese Herausforderungen seit dem Regierungswechsel 2021 angegangen wurden, wieder deutlich mehr Geld in die Schiene fließt und dies auch unter der neuen Regierungskoalition aus Union und SPD fortgesetzt wird. Es wird trotz allem Jahre dauern, bis der Sanierungsstau abgebaut werden kann.

Nach der Vollsperrung der Bahnstrecke Pegnitz–Hersbruck gab es zahlreiche Berichte über Probleme mit dem Schienenersatzverkehr, u. a. über die Art und Weise der Bekanntmachung und Ausschilderung des eingerichteten Schienenersatzverkehrs. Inzwischen haben Gespräche zwischen dem Bundesministerium für Verkehr, dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und den Verantwortlichen bei der Deutschen Bahn und der DB InfraGo stattgefunden, in denen die weiteren Schritte der Wiederherstellung der Strecke sowie in diesem Zusammenhang auch deren seit Langem geforderte Elektrifizierung thematisiert wurden. Dieser Antrag verfolgt das Ziel, den Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr über den aktuellen Stand der Dinge und Perspektiven für die betreffende Bahnstrecke sowie die damit verbundenen Maßnahmen der Staatsregierung, in Kenntnis zu setzen.